

Risiko: Durchseuchung der Grundschule

Wird die Durchseuchung in den Grundschulen jetzt so richtig Fahrt aufnehmen?

Das MENJE hat gestern entschieden, die Quarantäneregeln im Zyklus 1 der Grundschule zu lockern. Nicht, wie bis jetzt, ab dem zweiten Fall, sondern genau wie in den Zyklen 2 bis 4, kann nun auch im ersten Zyklus eine Klasse erst ab dem sechsten Infektionsfall in Quarantäne gesetzt werden. Von außen betrachtet mag man diesen Parallelismus sicherlich nachvollziehen können, aber in den Augen des SNE/CGFP birgt diese politische Entscheidung viele Gefahren. Ist jetzt wirklich - in Anbetracht der rasant steigenden Infektionszahlen in den Grundschulen und der Bevölkerung - der Zeitpunkt gekommen, die Quarantänebestimmungen im ersten Zyklus zu mildern?

Das SNE/CGFP möchte darauf hinweisen, dass in der Grundschule, vor allem im ersten Zyklus, weiterhin fast alle Kinder ungeimpft sind. Auch gilt im ersten Zyklus, im Gegensatz zu den Zyklen 2 bis 4, keine Maskenpflicht für Kinder. Des Weiteren besteht auch ein sehr enger Kontakt zwischen den Kindern selbst, sowie auch zwischen den Kindern und den Lehrkräften. Raumluftfilter, die das SNE/CGFP vergeblich seit Beginn der Pandemie fordert, könnten gerade in dieser Situation dazu beitragen, das Infektionsrisiko zu verringern.

Im Gegensatz zu den Zyklen 2 bis 4 wird im Zyklus 1 nicht in der Schule getestet, sondern zu Hause. Hier vertraut das MENJE in Zukunft auf die neu geschaffene « déclaration sur l'honneur » welche von den Eltern unterschrieben werden kann. Laut Aussage des Bildungsministers soll diese gewährleisten, dass die Tests überhaupt zu Hause durchgeführt werden, und dies so gewissenhaft und ehrlich wie möglich. Was diese « déclaration sur l'honneur » denn nun wirklich wert ist, wird die Zukunft zeigen!

Es ist richtig, dass momentan eine Reihe von Kindern und/oder Klassen, besonders im Zyklus 1, sich des Öfteren in Quarantäne befinden. Dies ist sicherlich kein glücklicher Umstand weder für die Kinder noch für die Lehrkräfte und die Eltern.

Die Entscheidung des MENJE, die Quarantäneregeln im Zyklus 1 zu lockern, und das trotz sehr hoher Infektionszahlen in unserem Land, zielt unseres Erachtens darauf ab, Klassenschließungen zu vermeiden und den Schulbetrieb so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Obwohl diese Entscheidung auf den ersten Blick nachvollziehbar erscheint, wird sie sicherlich bei vielen betroffenen Lehrkräften nur Kopfschütteln auslösen und auf Unverständnis stoßen. Das SNE/CGFP versteht und teilt die Sorgen der Lehrkräfte durchaus.

In den Augen des SNE/CGFP besteht jetzt ein erhöhtes Risiko, dass es zu einer Durchseuchung in den Klassen und Schulen kommt. Es fragt sich, welchen Einfluss die Lockerung der Quarantänebestimmungen im Zyklus 1 wohl auf die Gesamtinfektionszahlen haben wird.

Wenn das Ziel der Regierung wirklich eine Durchseuchung der Gesellschaft mittels einer Infektionswelle unter den Jüngsten ist, dann sollte sie der Bevölkerung im Allgemeinen und den Professionellen des Erziehungsbereichs im Besonderen zumindest reinen Wein einschenken.

Das SNE/CGFP bedauert, dass eine Coronaerkrankung bei den Kindern billigend in Kauf genommen wird, auch wenn der Krankheitsverlauf bei den jüngeren Generationen anscheinend weniger heftig verläuft. Allerdings sind die Folgen des Long-COVID zurzeit, auch was Kinder angeht, nur sehr unzureichend erforscht und daher schwer abschätzbar.

Doch was ist mit den Lehrerinnen und Lehrern?

Mitgeteilt vom SNE/CGFP am 19. Januar 2022